

Der Demokratische Kodex

Anlass

Im ganzen Land engagieren sich Bibliotheken für die Stärkung der Bürgerschaft und Demokratie. Vorreiter wie die Bibliothek Utrecht gehen dabei großzügig vor, aber jede Bibliothek hat eine demokratische Funktion. Von einer unabhängigen Informationsquelle über eine Plattform zur Diskussion gesellschaftlicher Themen und einen Ort zum Erlernen demokratischer Kompetenzen bis hin zu einem Ort, an dem man sich organisieren kann. Dies ist nicht nur eine Aufgabe der Bibliotheken, sondern entspricht auch einer Nachfrage: Ein immer größerer Teil der Bibliotheksbesucher kommt nämlich wegen der Aktivitäten, und immer mehr Bibliotheken gestalten ihr Programm unter Einbeziehung der Besucher. Heutzutage ist die Stärkung der Demokratie und der Bürgerschaft sogar eine Aufgabe, die im Bibliotheksabkommen 2024-2027 festgeschrieben ist.

Dennoch ist dies aus verschiedenen Gründen keine leichte Aufgabe. Die Organisation solcher Aktivitäten kann nämlich auch kompliziert sein. Zunächst einmal müssen Bibliotheken entscheiden, wie sie das Thema umsetzen wollen. Darüber hinaus beobachten wir, dass Bibliotheken häufiger von Einzelpersonen und sozialen Aktionsgruppen bedroht und eingeschüchtert werden. Darüber hinaus kann es eine Herausforderung sein, zu entscheiden, was man tut und wie man es richtig macht. Unter anderem, weil es unter Kollegen unterschiedliche Meinungen geben kann, die von „das ist zu politisch“ bis zu einer festen inhaltlichen Position zu einem Thema reichen. Und wie organisiert man eigentlich ein Gespräch zwischen Menschen, die nicht gleichgesinnt sind? Schließlich kann es für Außenstehende schwierig sein, zwischen der Bereitstellung einer Plattform und der Einnahme einer Position, zwischen der Gewährung gleicher demokratischer Chancen für eine Gruppe und der Unterstützung ihrer Agenda oder zwischen dem Eintreten für die Demokratie und der Einnahme einer parteipolitischen Position zu unterscheiden.

Deshalb entwickeln wir einen Demokratischen Kodex. Dabei handelt es sich um eine Reihe von Werten und Grundsätzen, die wir zur Stärkung der Demokratie und der Bürgerschaft anwenden. Ein Demokratischer Kodex ist nicht:

- ein Entwurf, der Ihre Einrichtung zu allen möglichen Aktivitäten verpflichtet
- die Antwort auf jede Frage: Urteilsvermögen bleibt notwendig
- eine Alternative zu Professionalität
- unveränderlich: Sie können ihn selbst lokal ausfüllen

Mit dem Demokratischen Kodex bauen wir auf dem auf, was bereits gut funktioniert, und auf früheren Initiativen wie dem Projekt „[De Bieb en de Burger](#)” (2023).

Der Demokratische Kodex

In den gesamten Niederlanden beschäftigen sich Bibliotheken mit der Stärkung von Bürgerschaft und Demokratie. Heutzutage ist die Stärkung der Bürgerschaft und der Demokratie sogar eine Aufgabe, die im Bibliotheksabkommen 2024-2027 festgelegt ist. Da diese Aufgabe Freiheit und Verantwortung mit sich bringt, beschreiben wir in diesem Demokratischen Kodex unsere Werte und Grundsätze zur Stärkung der Demokratie und Bürgerschaft.

Wir stehen für...

0. ... die Stärkung der Bürgerschaft und der Demokratie. Das kann viele Formen annehmen. Gemeinsam lernen wir, wie man sich äußert und wie man sich in die Erlebniswelt eines anderen hineinversetzt. Man kann lernen, wie gesellschaftliche und politische Fragen zusammenhängen. Oder wie man in einem Projekt etwas für die Nachbarschaft, den Stadtteil oder eine andere Gemeinschaft bewirken kann. Gemeinsam entschlüsseln wir, wie Demokratie funktioniert, beispielsweise indem wir über den Mangel an bezahlbarem Wohnraum in der Nachbarschaft diskutieren oder eine Wahlkampfdebatte führen. Wir bieten eine Bühne und eine verbindende Plattform für Menschen, Diskussionen, Projekte und Programme. So können Sie Ihre eigene Bürgerschaft üben und ausüben. Wir bieten gerne Raum und setzen Grenzen. Dabei gelten für uns folgende Grundsätze:

Wir sind inklusiv

1. ... eine Bibliothek für alle. Wir sind öffentlich. Das bedeutet, dass jeder willkommen ist. Bei uns kann man ohne zu bezahlen hereinkommen. All diese unterschiedlichen Menschen zusammen, das ist eine Stärke. Kann manchmal aber auch zu Reibung führen. Weil Meinungen aufeinanderprallen können und weil man nicht gleichzeitig seine Stimme erheben und zuhören kann. Wir schätzen kontroverse Diskussionen, wir schätzen Freiheit. Aber wir setzen auch Grenzen, weil wir für Verbundenheit stehen. Und jedem Raum geben. Wenn Sie andere Besucher stören oder sich nicht an die Regeln halten, dann tun wir unser Bestes, um gemeinsam eine Lösung zu finden, damit Sie in Zukunft doch kommen können. Wir glauben daran, Menschen eine zweite Chance zu geben.

2. ... Chancengleichheit. In den Niederlanden hat nicht jeder gleich viel Geld oder die gleichen Chancen. Die Bibliothek ist ein Ort, an dem wir uns für Chancengleichheit einsetzen. Damit Sie die niederländische Sprache lernen oder digitale Kompetenzen erwerben können. Das gilt auch für Ihre Staatsbürgerschaft und für das Lernen über die Demokratie: Auch hier engagieren wir uns besonders für Menschen und Gruppen, die weniger demokratische Chancen hatten.

Wir sind unparteiisch, unabhängig und neugierig

3. ... Unabhängigkeit und Unparteilichkeit bei den Aktivitäten, die wir organisieren, um die Bürgerschaft und die Demokratie zu stärken. Wir lassen uns nicht von parteipolitischen, religiösen oder kommerziellen Interessen leiten. Das bedeutet nicht, dass wir neutral sind: Wir stehen für die Werte dieses demokratischen Kodex, wir stehen für Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit. Wir lassen uns nicht von individuellen Vorlieben leiten, sondern vom allgemeinen Interesse. Wir bitten Besucher und Partner um ihre Meinung, entscheiden aber selbst.

4. ... die Fakten und Geschichten. Die Bibliothek ist ein Ort, an dem Sie Geschichten, unabhängige und objektive Informationen sowie alternative Perspektiven erwarten können. Wir sagen Ihnen, wenn die Fakten noch nicht klar sind. Oder geben bei Bedarf Kontextinformationen. Damit Sie sich eine Meinung bilden und diese begründen können. Oder anpassen können. Das ist in einer Gesellschaft, in der schnell Stellung bezogen wird und Fake News zirkulieren, dringend notwendig.

Wir sind offen und sicher

5. ... Begegnung und Austausch auf der Grundlage von Gleichberechtigung. Die Bibliothek ist für alle da. Wir sind eine offene und inklusive Gesellschaft. Und wir schützen die freie Meinungsäußerung. Das bedeutet, dass wir Raum für unterschiedliche Geschichten, Emotionen und Perspektiven schaffen, dass Menschen unterschiedliche Meinungen und Positionen haben und diese auch ändern dürfen. Zum Sprechen und Zuhören. Diese Vielstimmigkeit gehört zu einer Demokratie dazu. Und führt zu kontroversen Gesprächen, in denen wir nicht immer zu einer Lösung kommen oder uns einig sind.

6. ... soziale und physische Sicherheit. Die Bibliothek ist für alle da. Deshalb achten wir auf die soziale und physische Sicherheit aller: unserer Besucher, unserer Gäste und Kollegen.

Wir sind in Bewegung und lernen

7. ... ein guter Anfang ist ein guter Anfang. Manchmal ist ein Thema schwierig oder umfangreich. Dann fragen wir uns: Was ist der erste kleine Schritt, den wir in dieser Frage dennoch unternehmen können? Wir kommen in Bewegung, das reicht.

8. ... Transparenz und Lernen. Wir erklären, wofür wir stehen. Wir legen öffentlich Rechenschaft ab. Wir lernen, machen Fehler und werden besser. Wir zeigen uns verletzlich und erwarten das auch von Ihnen.

Spielregeln für Begegnung, Austausch und Diskussion

Für Begegnung, Austausch und Demokratie gelten die folgenden demokratischen Spielregeln:

- 1. Kommen Sie nicht nur, um andere zu überzeugen,** sondern versuchen Sie, Ihre eigene Meinung durch das, was Sie hören, zu schärfen oder zu nuancieren. Hören Sie anderen gut zu, versuchen Sie zu verstehen, welche Perspektive der andere hat und woher diese kommt.
- 2. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu äußern** und Ihre Geschichte, Ihre Erfahrungen, Ihre Position oder Ihre Argumente zu teilen. Machen Sie deutlich, ob es sich um Ihre Meinung, eine Tatsache oder eine Erfahrung handelt. Auch wenn Ihre Geschichte oder Ihr Argument bei anderen Anstoß erregt, aber für Klarheit sorgt. Gemeinsam wissen wir mehr und kommen weiter.
- 3. Schauen Sie sich um.** Wenn Sie sehen, dass eine Stimme nicht gehört wird, schauen Sie, ob Sie sie verstärken oder einbeziehen können. Wenn Sie irgendwo eine Chance sehen, teilen Sie sie mit.
- 4. Trauen Sie sich, Ihre Zweifel zu teilen.** Sie werden feststellen, dass Sie nicht allein sind. Niemand weiß alles, und die schönsten Dinge entstehen, wenn man sie gemeinsam entdeckt.

Hier ziehen wir die Grenze

- 1. Drohende Sprache, Einschüchterung, Misshandlung und Gewalt*, denn die Bibliothek ist ein Ort, an dem sich jeder sicher fühlen können muss.
- 2. Hassreden, Verleumdung und üble Nachrede sowie Aufrufe zur Gewalt*, denn die Meinungsfreiheit ist nicht unbegrenzt und die Bibliothek ist ein Ort, an dem sich jeder sicher fühlen können muss.
- 3. Intoleranz, Rassismus und Diskriminierung*, denn wir glauben an Gleichberechtigung und setzen uns für die soziale und physische Sicherheit jedes Besuchers ein.
- 4. Die Verbreitung von Unwahrheiten*, weil wir an die Bedeutung von Fakten als Ausgangspunkt für ein demokratisches Zusammenleben glauben. Natürlich kann sich ein Mensch irren, es darf auch mal knirschen und Diskussionen können gelegentlich etwas unangenehm sein, aber die vorsätzliche Verbreitung von Unwahrheiten kann nicht ohne Folgen bleiben. Wo immer möglich, bleiben wir gerne im Gespräch.
- 5. Andere belästigen.* In einer offenen Gesellschaft können wir viel voneinander tolerieren. Zum Beispiel, dass andere eine andere Perspektive haben oder emotional werden. Aber sobald Sie andere Besucher belästigen, ziehen wir eine Grenze. Dann suchen wir gemeinsam nach einer Lösung, damit Sie in Zukunft wiederkommen können.

6. *Wenn die Meinungsvielfalt verschwindet*, weil eine Zielgruppe die Oberhand gewinnt oder Besucher keinen Raum für die Geschichten, Positionen und Perspektiven anderer Besucher lassen. Denn eine offene und demokratische Gesellschaft braucht unterschiedliche Perspektiven und Meinungsvielfalt.

Gut zu wissen

Dieser Kodex wird regelmäßig zu Unbehagen bei Besuchern, Teilnehmern und Mitarbeitern führen – das ist auch beabsichtigt, denn wo es knirscht, lernen alle dazu. Sprechen Sie miteinander darüber und sagen Sie Bescheid, wenn es spannend wird.

Benötigen Sie Hilfe oder Unterstützung bei der Umsetzung des Demokratischen Kodex? Dann wenden Sie sich bitte an Mirjam Zweers (Probiblio) oder Joris Haanstra (BiSC).

Quellenverzeichnis

Dieser demokratische Kodex basiert unter anderem auf folgenden Grundlagen und ist von diesen inspiriert:

§ Die niederländische Verfassung

§ Die öffentlichen Werte aus dem Wsob (Gesetz über öffentliche Bibliotheksdienste)

§ Der Bibliotheksvereinbarung

§ Storyhouse

§ Der Sammlungspolitik der Bibliothek Midden-Brabant

§ Der Meinung der Bieb-Kampagne der Bibliothek Utrecht

§ Den United National Global Principles for Information Integrity

§ Dem IFLA-UNESCO-Manifest über die öffentliche Bibliothek 2022

§ Demokratische Bürgerschaft in der Bibliothek, Kiza Magendane & Bram Eidhof, im Auftrag von BiSC und der Bibliothek Utrecht

§ Die journalistischen Kodizes der Niederländischen Vereinigung der Chefredakteure, des Rates für Journalismus und Nieuwsuur.

Impressum

Autor: Bram Eidhof, Stiftung Voor Democratie

Auftraggeber: Probiblio und BiSC

übersetzt mit der kostenlosen DEEPL-Version

Mit Dank an: Die Königliche Bibliothek

Mitwirkende: Jephtha Hermelink (Bibliothek Utrecht), Els van de de Kar (BiSC), Erna Kapper (Bibliothek Rijn en Venen), Suzanne Verboeket (Bibliothek Rijn en Venen), Joris Vugs (Bibliothek Gooi+), Kim Bos (Bibliothek Eemland), Imke de Korte (Eindhoven), Rosa Gregoie (BiSC), Mats Horbach (Büro AM), Anne Ligtenberg (Büro AM), Anne Marth Kuilder (Stadkamer), Maaïke van Agt (Morgenmakers), Bieke Versloot (Aanzet), Frank Bergsma (Königliche Bibliothek), Anniek Mol (Nulde Kamer), Lotte de Haan (Nulde Kamer), Martijn Rotgers (Forum Groningen), Joris Haanstra (BiSC), Maja van Eijndthoven (BiSC), Elisabeth Rullens (Rijnbrink), Erik Reuvers (Probiblio), Joyce de Boer (Probiblio), Noor Kuijpers (Probiblio), Jasper Poortvliet (Probiblio), Lotte Kok (Probiblio), Thomas de Bruin (Probiblio), Aniek van Son (Probiblio), Jelmer van der Zee (ProDemos), Miriam Albers (Cubiss), Charlotte Grun (Studio OOK), Suzette Pauwels (Bij de bieb), Katja Lucas (Binnen mijn buurt), Ronald Huizer (Königliche Bibliothek), Suus van Rooijen (Gemeinde Eindhoven), Wytske Dijkstra (Bibliothek ZOUT), Jornt van Zuijlen (Thorbecke 2024), Inge van Dongen (Bibliothek Maas en Peel), Jolien Maaskant (Bibliothek Hilversum), Karlijn van Oirschot (Probiblio), Marianne Mulder (Kunstwerk!), Marjolein Schepers (Kunstwerk!), Miriam Jennekens (Schunk), Marijke Phoa (Bibliothek Zuid-Kennemerland), Miriam van den Beemt (Bibliothek Midden-Brabant), Veerle Cima (Bibliothek Gooi+), Xavier Teerling (Rozet), Deborah Linga (Bibliothek aan den IJssel), Iris de Graaf (Bibliothek Midden-Brabant), Shasha Triebel (OBA Next), Coosje van der Pol (Bibliothek Midden-Brabant), Deirdre Carasso (Bibliothek Utrecht), Joost Zijderveld (BiSC), Mirjam Zweers (Probiblio)